

Teutsche Meile hinab erstreckt. In diesem Orth / sage ich / wohnen eitel Griechen / welche in ihren Collecten für den Czaar bitten / und ihm alsobald anhängig werden.

Durch Eroberung dieses Orths wird des Groß-Türcken Arsenal erlangt / wo alle Galleeren trocken und bedeckt stehen / und alle Schiffs-Rüstungen verwahret werden; und sind allda auch 100. lange niedrige Häuser im Wasser / in welchen die lähre Galleeren ligen; Auf einer Seiten der Stadt Pera, gegen der Sonnen Aufgang / stehet ein schöner Brunnen / mit angenehmen Bäumen / und einem grossen weiten Platz umgeben / darauf viel grosses Geschütz ligt / daß den Christen von den Türcken abgenommen worden. Gleich dabey findet sich eine Gieß-Hütten / worinnen das neue Geschütz gegossen wird; Auch ist in erwehntem Pera eine Creutz-Gassen / wo ein Löw mit einem Wolff streitet / bedeutend den Türck und Venetianer: Ein Elephant mit einem Band um den Leib / anzuzeigen die Überwindung der Städten in Asien und Africa; Zwey nackende Knaben / die einander tragen / vorstellend der Griechen Schand und Kindheit / dieweilen sich dieselbige also gutwillig dem Türckischen Joch untergeben. Pfuy des schädlichen Gedächtnis!

Scutari ist ein wackerer / füruehmer Orth / und zimlich Volckreich / hat auf die 80000. Einwohner / hat ein fürtrefflich Lager / um befestiget zu werden; ist von Mahomet dem 2. eingenommen und damalen so viel Pfeile in die Stadt geschossen worden / daß die Inwohner den ganzen Winter haben Holz zu brennen gehabt. Nunmehr haben wir zwar kürzlich / jedoch eigentlich und leichtlich gehöret / wie Muscou zu Wasser und zu Land der Stadt Constantinopel wird können beykommen. Zu Land von der Circassischen Seite / und von der Bulgarischen / wann dort Volck an Land gesetzt wird / zu Wasser von dem Meer-Pfuhl Moeotis und dem Schwarzen Meer in den Bosphorum, vermittelst des Schwarzen Meers aber können die Muscoviter an Land sehen / wo sie wollen / sowol in Natolien, als Thracien, und die Stadt überall zu Wasser und Land berennen / solche durch Hunger und Kummer / Feuer und Schwerdt zwingen / wie gnugsam ist erwiesen worden.

Anjeko wollen wir weiter sehen / wie angelegen seyn solle und müsse

### Die Freundschaft zwischen Muscovien und Pohlen.

Man sagt wol zum gemeinen Sprüchwort / Nachbahr über den Zaun / Nachbahr wider herüber / wann nemlich Nachbarn mit einander also leben / daß keiner dem andern viel guts wünschet / der Gutthaten zugeschweigen / und mit harter Mühe den lieben bona dies (guten Tag) um den frommen semper quies, (abzuwenden Unruhe und Plag) mit einander verwechseln / selten aus Freundschaft zusammen kommen / und einander nichts Liebes erweisen.